

Weihnachtskonzert 1993

Coburger Tageblatt; Hans Höfer

Vielstimmig jubilierend

"Sängerkrantz Coburg" gestaltete traditionelles Adventskonzert in Heilig-Kreuz

Jubiläenträchtig gestalteten sich die Feierlichkeiten zum 150. Geburtstag des Konzertchores Coburg "Sängerkrantz". Es begann mit dem Doppeljubiläum des Protektors des Vereins, Herzog Ernst II.; das Jubiläumskonzert war mit dem 60. Geburtstag Gerhard Deutschmanns gekoppelt, dessen drei umfangreichste Werke zur Aufführung gelangten. Unbemerkt schloß das Festjahr ebenfalls mit einem Doppeljubiläum. Traditionsgemäß beendet der "Sängerkrantz" sein Weihnachtskonzert mit Deutschmann-Bearbeitungen der beiden weitverbreitetsten weihnachtlichen Lieder "Stille Nacht" und "O du fröhliche". Es war vor 175 Jahren, daß sie am Weihnachtsabend erstmals erklangen. Das Lied von der Christgeburt erlebte seine Uraufführung in der Kirche St. Nikola zu Oberndorf bei Salzburg als "Notlösung", und die deutschsprachige Fassung des ehemaligen sizilianischen Schifferliedes an die Jungfrau Maria wurde erstmals in einem Waisenhaus zu Weimar angestimmt.

Unter der Gesamtleitung von Leopold Schindler musizierten in einer abgewogenen und abwechslungsreichen Vortragsfolge wieder einmal Albertiner und "Sängerkränzler" einträchtig zusammen und sorgten für einen würdigen und besinnlichen Ausklang des ereignisreichen Jubiläumsjahres. Mit Präludium und Fuge in g-Moll von Nikolaus Bruhns stimmte Johannes Curio das Weihnachtskonzert an der Ott-Orgel ein. Schwungvoll ging er dabei das Vorspiel an, sorgte auch im Pedal für gute Phrasierung und schuf mit der Fuge einen pastoralen Kontrast und transparenter Wiedergabe.

Verinnerlicht, abgewogen im Klang und mit großem Atem sang der Konzertchor unter Schindlers überlegener Leitung Johannes Eccards "Übers Gebirg Maria geht", während die Wiedergabe von "Jauchzet, ihr Himmel" eines Anonymus etwas unter der Intonationszwietracht von Chor und Orgel litt. Die Coburger Kantorin Margarete Lang komponierte den neobarocken kanonischen Chorsatz "Uns wird erzählt von Jesus Christ", den der "Sängerkrantz" dynamisch vortrug.

Wiegend und in nahtlosem Zusammenwirken präsentierten Julia Birnmeyer und Simone Graf (Flöten) sowie Katrin Riedl (Orgel) die C-Dur-Sinfonie von Bach und die Siciliana von Händel. Nicht gerade weihnachtliche Töne, aber ausdrucksvoll und tonlich äußerst modulationsreich ausgekostet, spielte Simone Graf bei der Interpretation von "Syrinx" für Flöte solo von Claude Debussy.

Der personell stark besetzte Unterstufenchor des Gymnasiums Albertinum, ebenfalls von Leopold Schindler musikalisch betreut, hinterließ einen nachhaltigen Eindruck bei der beschwingten, prononcierten, dicht verwobenen und fröhlich jubelnden Darstellung von weihnachtlichen Volksliedern aus Böhmen, Tschechien, Deutschland und Polen.

Daß der Sängerkrantz nach 150 Jahren nicht in Tradition erstarrt ist, bewies er als er in "Swingle-Singer"-Manier drei Spirituals aus der "flüssigen" Feder seines Ehrenchorleiters Deutschmann mit Jazz- und Bluesfeeling "hinlegte", wobei die Sopranistin Yvonne Liem einen schlangentimbrierten Call beisteuerte. Auch der Bassist Dr. Hans-Herold Wangemann bestieg den Gospeltrain und bot mit sonorer, sicher geführter und ausdrucksvoller Stimme, eher europäisch als amerikanisch gestaltet, von Johannes Curio an der Orgel einfühlsam begleitet, fünf Spirituals in stilisierten Bearbeitungen von H.T. Burglaigh.

Der "Quempas" von Michael Praetorius vereinte alle Vokalistinnen, einschließlich der überwältigenden Besucherschar und läutete ein stimmungsvolles Finale ein, das mit einem chilenischen Marienlied, von Deutschmann gesetzt und vom Solisten Johannes Schnapp (Alt) und dem Chor klangvoll dargeboten, fortgesetzt wurde, ehe die eingangs erwähnten "Jubiläumslieder" den endgültigen Beschluß lieferten.

"Neue Presse" Coburg; Martin Potyra

Weihnachtskonzert des Sangerkranzes sehr beliebt

Stimmlich bestens geschult

Ungebrochener Beliebtheit erfreut sich das traditionelle Weihnachtskonzert des Konzertchores Sangerkranz, das am Sonntag nachmittag wieder zahlreiche Zuhörer in die Heiligkreuzkirche lockte. Neben dem Konzertchor war auch der Unterstufenchor des Gymnasiums Albertinum zu hören und eine Reihe von Solisten und Instrumentalisten sorgten für klanglichen Abwechslungsreichtum. Begrüßung und Verabschiedung oblagen Pfarrer Winfried Züger, dessen zweiteilige Lesung vom Engel, der nicht frohlocken wollte, einen besonderen Akzent setzte.

Mit insgesamt zehn Chorsatzen bestritt der Konzertchor den Hauptanteil der Vortragsfolge. Unter der Leitung von Leopold Schindler präsentierte sich das Vokalensemble stimmlich bestens geschult, intonatorisch exakt und mit vorbildlicher Aussprache. Mit Selbstverständlichkeit wurde dabei rhythmische Präzision praktiziert und der gestaltenden und formenden Gestik des musikalischen Leiters folgten die Sängerinnen und Sänger unmittelbar, so daß neben den dynamischen Differenzierungen auch homogen beherrschter Rubato-Gesang gepflegt wurde.

Dabei wurde der Chor allen stilistischen und zeitlichen Chorgattungen vollauf gerecht. In organischen Bögen erklang eingangs Johann Eccards "bers Gebirg Maria geht", gefolgt vom barocken Jubelchor "Jauchzet, ihr Himmel" aus anonymer Feder. Als eine aparte Komposition mit klugen Stimmfuhungen erwies sich "Uns wird erzählt von Jesus Christ" von Margarete Lang. In Sätzen von Gerhard Deutschmann hörte man die drei Negro Spirituals "Go tell it to the mountains", "Steht auf, Hirten" und "Maria und das Kind", bei dem Yvonne Liem ihre kleinen lyrischen Soli beseelt sang. Ebenfalls bestens bewährte sich Johannes Schnapp aus dem Unterstufenchor bei seinem Solo zum Chorsatz "Senora, Dona Maria" (G. Deutschmann) und aus der gleichen Feder interpretierte der Chor die klangfreudige "Stille Nacht".

Höchst engagiert und optimal vorbereitet wirkte der Unterstufenchor des Albertinums, der den Erwachsenen in den genannten Chortugenden keineswegs nachstand. Das wurde deutlich bei den Sätzen "Kommet ihr Hirten" (Heinz Lau), "Vom Himmel hoch, ihr Englein kommt" (Gerhard Grimpe) sowie den beiden Deutschmann-Vertonungen "Komm, wir gehn nach Bethlehem" und "Christ ist geboren".

Mehrfach gefordert war Johannes Curio, der mit der jugendlich frisch und schwungvoll interpretierten Präludium und Fuge g-moll Nikolaus Bruhns das Konzert einleitete. Am Orgelpositiv im Altarraum begleitete er dezent den Chor und am Hauptinstrument den Bariton Hans-Herold Wangemann, der mit fülliger, aber dennoch kontrollierter, ausdrucksvoller Stimme und fünf Spirituals überlegt gestaltete.

Julia Birnmeyer, Simone Graf (beide Querflöte) musizierten zusammen mit Katrin Riedl an der Orgel zwei Siciliano-Sätze von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel. Spieltechnisch ohne Fehl und Tadel sowie makellos im Zusammenspiel und nicht zuletzt mit Empfindsamkeit wurden die beiden Sätze wiedergegeben. Simone Graf sorgte mit ihrer ebenso professionellen wie expressiven Interpretation von "Syrinx" für Flöte solo von Claude Debussy für einen Horgenu ersten Güte. Zusammen mit dem Publikum gab es den traditionellen gemeinsam mit allen Mitwirkenden gestalteten Abschluß: Den "Quempas" von Michael Praetorius und das jubelnde "O du fröhliche" in Gerhard Deutschmanns festlichen Gewand.